



Zur Vortragsreihe

Staatliche Migrationspolitik umfasst nach klassischer Definition zwei Regelungsbereiche: Die Zulassung von Ausländerinnen und Ausländern (Einreise, Aufenthalt, Niederlassung) und deren Integration in Staat und Gesellschaft (Einbürgerung, andere integrationspolitische Massnahmen). Mit der Einbürgerung verfügen der Staat und die Gemeinden über Mittel, zugewanderte Personen in den Bürgerverband aufzunehmen und an der politischen Machtausübung sowie – auf Gemeindeebene – an bestehenden Nutzungsrechten zu beteiligen. Umgekehrt führen restriktive Einbürgerungsbedingungen zu einem politischen und gesellschaftlichen Abseitsstehen einzelner Bevölkerungsgruppen und zum Ausschluss von Nutzungsrechten.

In Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein (HVFL), dem Träger des Projekts «Einbürgerungsnormen und Einbürgerungspraxis in Liechtenstein vom 19. bis ins 21. Jahrhundert», veranstaltet das Liechtenstein-Institut im Winter 2011 eine Vortragsreihe zum historischen Wandel des Zugangs zum Liechtensteiner Bürgerrecht sowie zu allgemeinen Aspekten im Umgang mit Ausländerinnen und Ausländern in Liechtenstein. Einleitend gibt Regula Argast einen Überblick zum Verhältnis von Migration, Staatsbürgerschaft und Bürgerrecht im Wandel. Anschliessend präsentieren Klaus Biedermann, Nicole Schwalbach und Veronika Marxer aktuelle Ergebnisse aus ihren Forschungsprojekten. Martina Sochin schliesst die Vortragsreihe mit einem Beitrag zum Umgang mit Fremden in Liechtenstein seit dem Zweiten Weltkrieg ab.



Das Liechtenstein-Institut und der Historische Verein
präsentieren in Zusammenarbeit:

VORTRAGSPROGRAMM

Wer gehört dazu? Liechtensteins Umgang mit Fremden im 19. und 20. Jahrhundert

Ort und Zeit der Vorträge

Mehrzwecksaal Vereinshaus Gamprin
1. Februar bis 1. März 2011
jeweils dienstags, 18.00 bis ca. 19.30 Uhr

Eintritt

Ganze Vortragsreihe: CHF 60.00 (Studierende CHF 30.00)
Einzelvortrag: CHF 15.00 (Studierende CHF 7.50)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme

**Wer gehört dazu?
Liechtensteins Umgang mit Fremden
im 19. und 20. Jahrhundert**

- Dienstag
01.02.2011 **Migration, Staatsbürgerschaft und Bürgerrecht
im Wandel. Einführende Überlegungen**
Regula Argast
- Dienstag
08.02.2011 **Im Spannungsfeld von Staat und Gemeinden.
Einbürgerungen in Liechtenstein im 19. und
frühen 20. Jahrhundert**
Klaus Biedermann
- Dienstag
15.02.2011 **Naturalisation als Wirtschaftsfaktor – Finanz-
einbürgerungen in Liechtenstein 1920 bis 1955**
Nicole Schwalbach
- Dienstag
22.02.2011 **Von der Finanzeinbürgerung zur Forderung nach
Integration 1945 bis 2008**
Veronika Marxer
- Dienstag
01.03.2011 **«Man hat es doch hier mit Menschen zu tun» –
Liechtensteins Umgang mit Fremden seit 1945**
Martina Sochin

Die Referentinnen / der Referent

Dr. Regula Argast
Historikerin (HVFL/Universität Zürich), Projektleiterin «Einbürgerungsnormen und Einbürgerungspraxis in Liechtenstein vom 19. bis ins 21. Jahrhundert»

lic. phil. Klaus Biedermann
Historiker (HVFL), Projektmitarbeiter

lic. phil. Nicole Schwalbach
Historikerin (HVFL/Universität Basel), Projektmitarbeiterin

lic. phil. Veronika Marxer
Historikerin (HVFL), Projektmitarbeiterin

lic. phil. Martina Sochin
Historikerin, Doktorandin am Liechtenstein-Institut